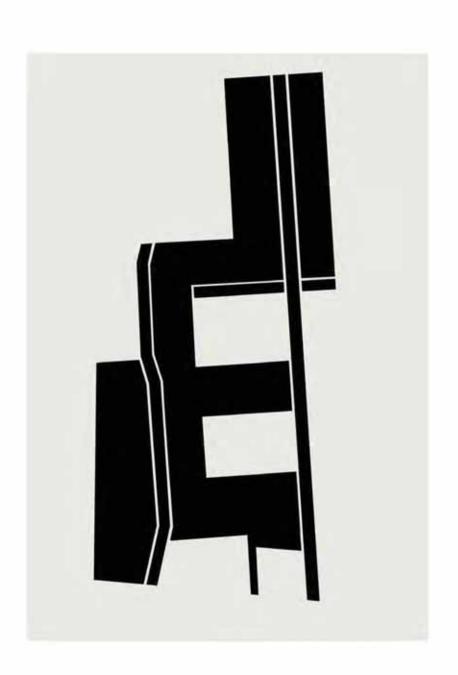


PLANGRUNDLAGE RAHMENPLAN SÜDSTADT, VERFASSER METRIS ARCHITEKTEN

OBERFLÄCHENKONZEPT SÜDSTADT KONVERSIONSFLÄCHEN

07.03.2018

STADT HEIDELBERG



AUFTRAGGEBER

STADT HEIDELBERG STADTPLANUNGSAMT

> KORNMARKT 5 69115 HEIDELBERG

AUFTRAGNEHMER

SPANG. FISCHER. NATZSCHKA.

UMBH

LANDSCHAFTSARCHITEKTEN BIOLOGEN GEOGRAPHEN

> ALTROTTSTRASSE 26 69190 WALLDORF

WWW.SFN-PLANER.DE

Die Stadt Heidelberg plant die Umgestaltung der Konversionsflächen Südstadt. Als Charakteristikum des Stadtquartiers ist eine durchgehende Gestaltung der Oberflächen erwünscht. Diese Gestaltung soll den öffentlichen und den halböffentlichen Raum gleichartig durchziehen. Um zu verhindem, dass die halböffentlichen und öffentlichen Räume verschiedenartig und nicht zusammenhängend hergestellt werden, wurde ein Oberflächengestaltungskonzept in Zusammenarbeit mit Spang. Fischer. Natzschka. GmbH entwickelt. Ziel des Konzeptes ist es, ein einheitliches Erscheinungsbild des öffentlichen Raums trotz unterschiedlicher Eigentumsverhältnisse und insbesondere aufgrund der Vielzahl der Akteure sicherzustellen und mit seiner Gestaltung zur Identifikation der künftigen Südstadt beizutragen.

Das Oberflächengestaltungskonzept stellt eine kostengünstige Flächenlösung unter partieller Verwendung werthaltiger Elemente dar. Es liefert eine zurückhaltende Gestaltung für die Alltagsnutzung. Gestaltqualitätsschwerpunkte sind die auch funktional und stadträumlich besonderen Straßenzüge der Rheinstraße, der Römerstraße und des Entwicklungsbandes.

So lassen sich im Konzept die Straßenraumtypen in vier Qualitätsstufen unterscheiden:

- Römerstraße
- Rheinstraße
- Entwicklungsband
- Quartiersstraßen.

Konzeptbeschreibung

Verbindendes Gestaltelement der Umgestaltung ist die flächenhafte Verwendung des Betonpflasters 20/30 cm in den Gehwegen der Wohnstraßen und des Entwicklungsbandes. Die Rheinstraße als Quartierszentrum mit parkettartigem Betonpflaster sowie die Römerstraße als breiter städtischer Boulevard werden mit dem Plattenformat 40/60 cm gepflastert. Parkplätze erhalten in den meisten Bereichen ein Betonpflaster 10/20 cm, im Entwicklungsband und der Rheinstraße Naturstein.

Verbindendes Element der unterschiedlichen Pflasterformate ist allerdings die immer gleichbleibende Körnung und Farbigkeit des Materials. In der Betonplatte sind die Oberflächen des Steins durch Polleren nachbearbeitet.

Die Festlegung von Oberflächenstandards ist innerhalb der Stadt Heidelberg noch nicht abgeschlossen. Bis zu deren Festlegung sind alle Betonoberflächenvorschläge mit dem Stadtplanungsamt abzuklären.

Um die Wertigkeit einzelner Straßenzüge zu unterstreichen, wird dort als Oberstreifen ein Granitkleinpflaster (Entwicklungsband) sowie ein Ober- und Unterstreifen (Römerstraße) eingesetzt.

Weiteres verbindendes Element ist die Verwendung von Granitbordsteinen entlang der Fahrbahnränder. In aufgelöster Form werden die Borde aus Naturstein durch die dreizeiligen Entwässerungsrinnen in den Wohnstraßen weitergeführt. Der Bordstein wird in der Römerstraße mit 20 cm Breite ausgebildet, ansonsten in 15 cm Breite.

Der Fahrbahnbelag ist im kompletten Quartier aus Asphalt. Unterschiedliche Körnungen für differenzierte Belastungsklassen sind durchaus erwünscht.

SPANG. FISCHER. NATZSCHKA.

ZIELSETZUNG I

Baumquartiere mit Vegetationsflächen werden in den meisten Fällen mit einem Natursteinbord vom Belag abgegrenzt. Zum Schutz vor Befahren in den Parkplatzbereichen werden diese Borde 10 cm höher als der Belag ausgeführt. Baumquartiere ohne Vegetationsflächen sind in Betonqualität herzustellen. Die Oberflächenqualität entspricht dabei der des Umgebungsbelages.

Straßenabläufe sollen als 30 cm breite Elemente ausgeführt werden, damit sie in die dreizeilige Rinnengestaltung passen.

Als Entwässerungsrinne wird durchgängig eine dreizeilige Entwässerungsrinne verwendet. Ausnahme ist hier nur die Römerstraße, dort wird eine 15 cm breite Rinnenplatte aus Beton eingesetzt. Die dreizeiligen Entwässerungsrinnen sind so auszubilden, dass sich die beiden außeren Formate spiegelblidlich darstellen und sich das mittig verlaufende Pflaster im Halbverband dazu befindet.

In den Wohnstraßen werden Betonbeläge unterschiedlicher Formate mit Betontiefborden abgetrennt. Zwischen Entwässerungsrinne und Belägen wird kein Bord verwendet.

Anschlüsse von Grünflächen an Grundstücksgrenzen werden durch ein 2 cm tiefer als der Gehwegbelag verfaufendes Betontiefbord hergestellt. Sind die Gebäude weniger als 1 m von der Gehwegkante entfernt, so soll das Tiefbord entfallen und der Belag bis an das Gebäude ausgeführt werden. Dies gilt auch in den Fällen, in denen der äußere Gehwegbereich als Natursteinoberstreifen ausgeführt ist.

Werden die Gehwege gleichzeitig mit den Freianlagen der umgebenden Gebäude erstellt, so sind Zugänge zu den Gebäuden ohne trennendes Bord auszubilden, auch wenn es sich um Grundstücksgrenzen handelt. Es wird auch empfohlen, die Pflasterrichtung nicht zu drehen, um die Zugänge als erweiterte Gehwegfläche darzustellen.

Sollten im Zuge unterschiedlicher Bauzeiten Abstellungen zwischen gestalterisch nicht getrennten Belägen erforderlich sein, so sind diese als feuerverzinkte Stahlkanten (maximal 3 mm dick) herzustellen. Die Oberkante Stahlkante soll 2 cm unter dem Belag liegen.

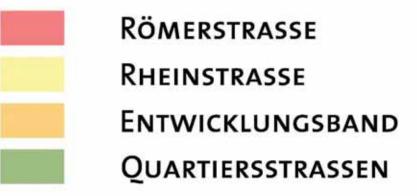
Bei der Verbindung zweier Straßenzüge kommt es zu Drehungen der Verbandsrichtungen. Hier muss darauf geachtet werden, dass das vom Querschnitt "schmalere" Material der Richtung des "breiteren" Querschnitts den Vorrang gibt.

Die Oberflächen von Natursteinmaterialien sind gesägt und gestockt herzustellen. Die einheitliche Materialherkunft und Oberflächenbehandlung bindet alle Natursteine wie eine Klammer zusammen. Unterschiedliche Farbigkeiten durch Verwendung unterschiedlicher Natursteine sind nicht erwünscht.

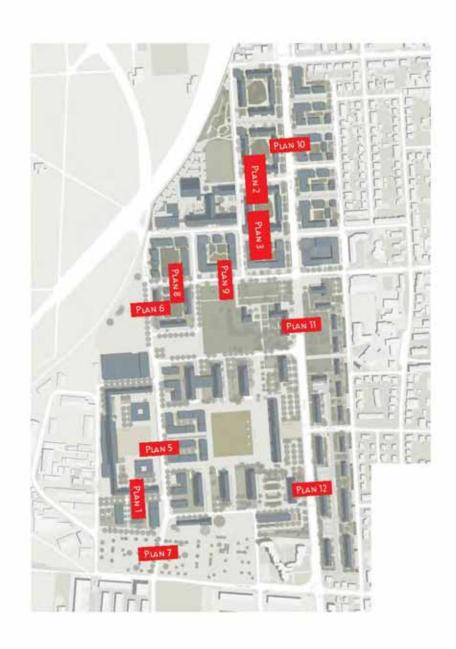
Die vorliegende Broschüre dient der Festlegung von Oberflächenlösungen, die an beispielhaften Straßenquerschnitten dargestellt werden. In diesem Sinne sollen die Beispiele gleichlautend in den zugeordneten Straßentypen umgesetzt werden.

Parallel zu dieser Broschüre ist ein Baufibel erstellt worden, die technische Detaillösungen beispielhaft darstellt.

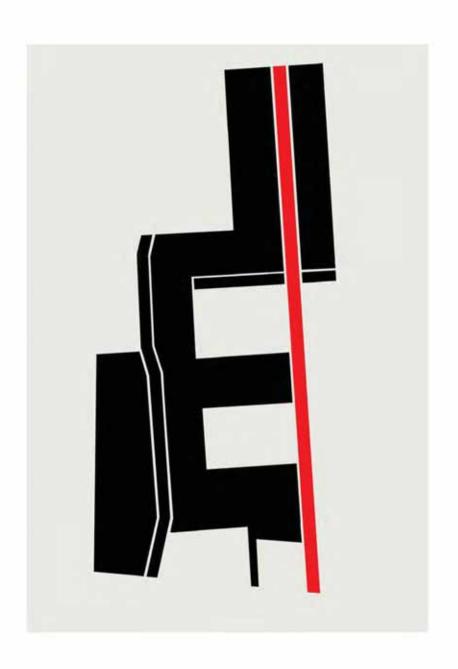




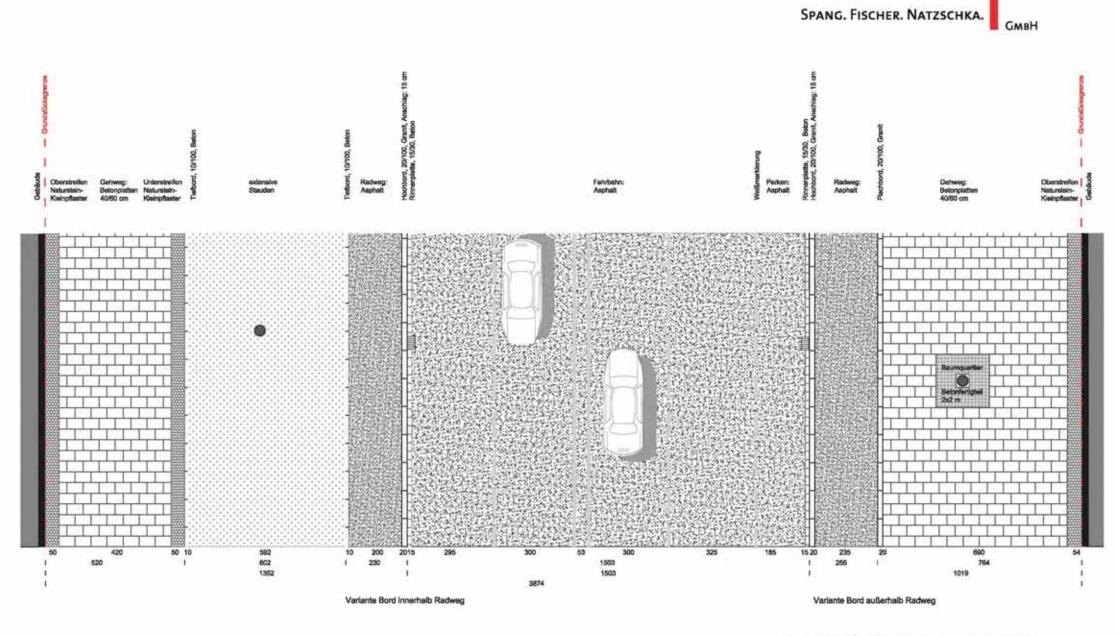
LAGE STRASSENRAUMTYP



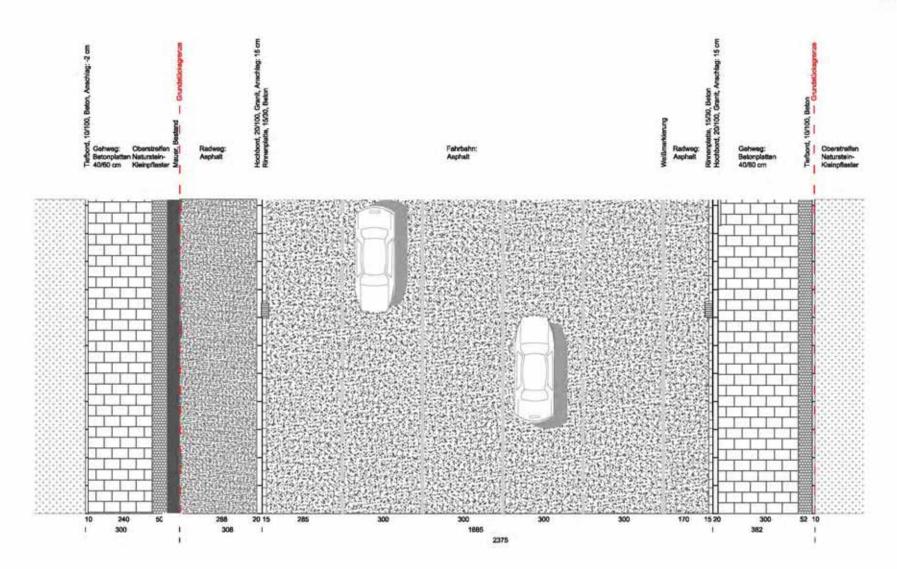
LAGE QUERSCHNITTE



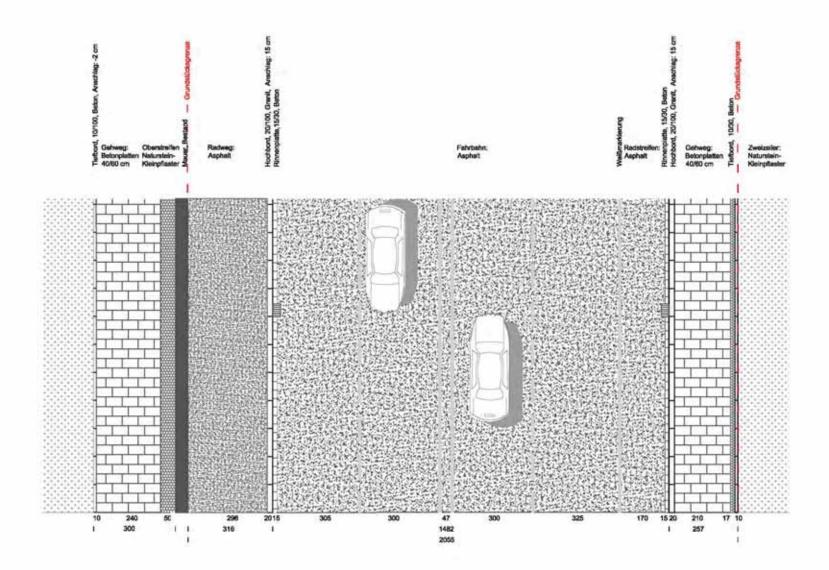
RÖMERSTRASSE



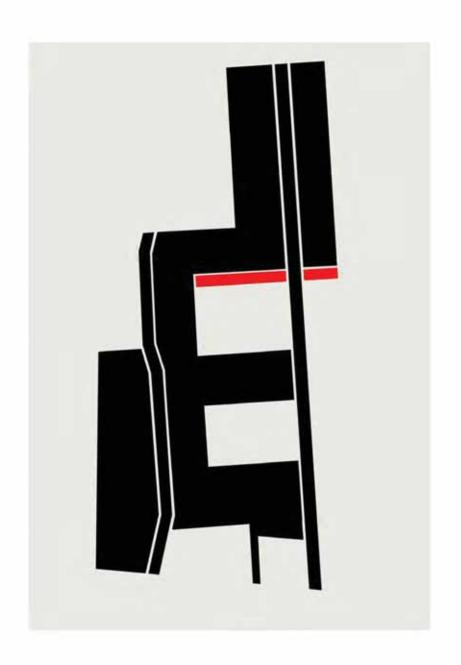
PLAN 10 | RÖMERSTRASSE NORD



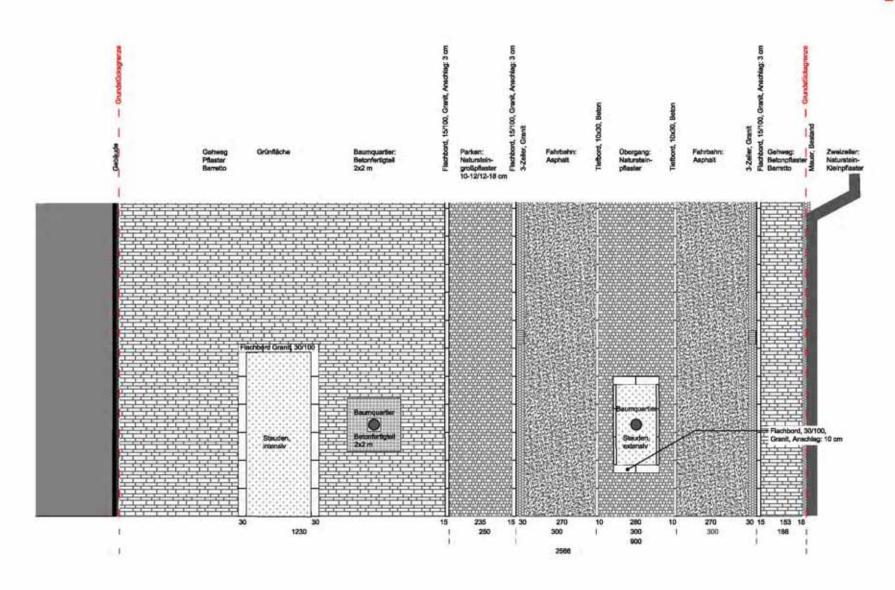
PLAN 11 | RÖMERSTRASSE MITTE



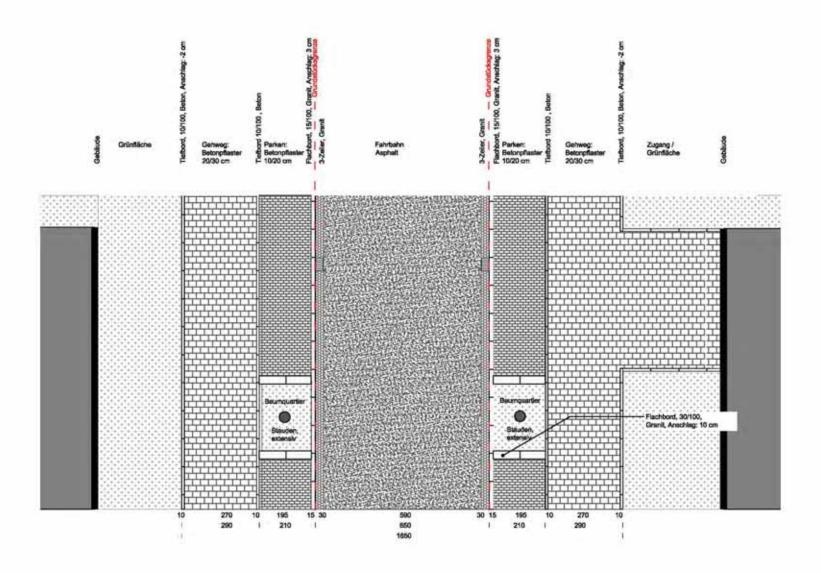
PLAN 12 | RÖMERSTRASSE SÜD

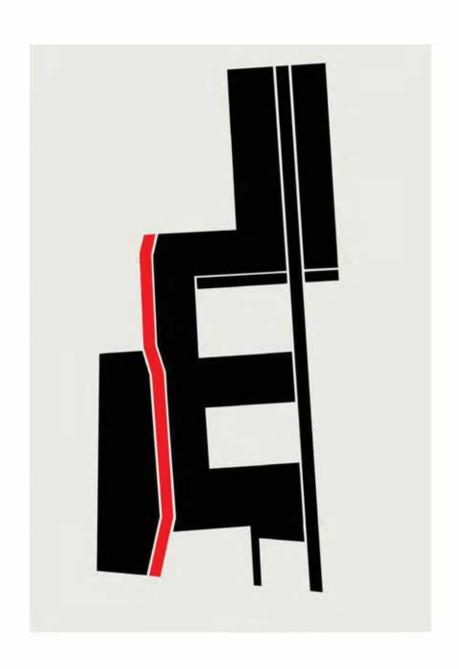


RHEINSTRASSE

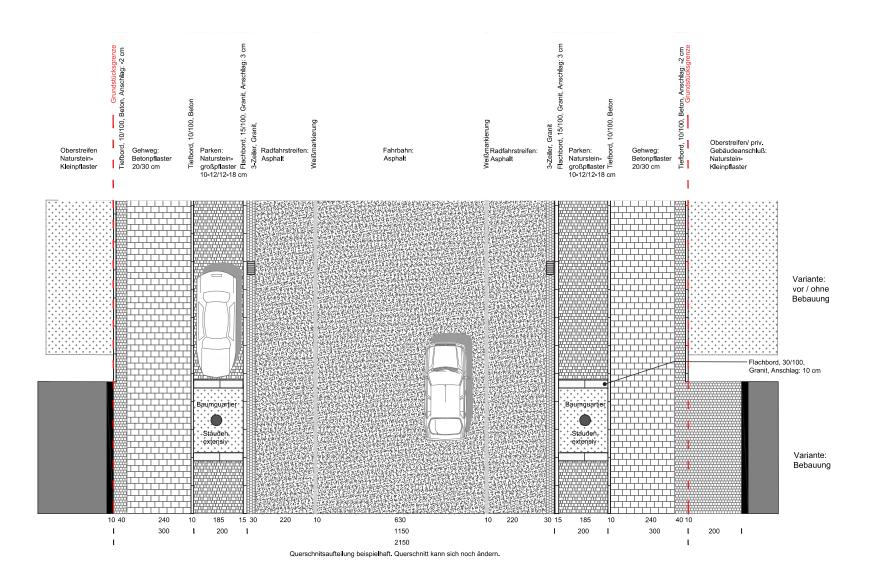


PLAN 9 | RHEINSTRASSE MITTE

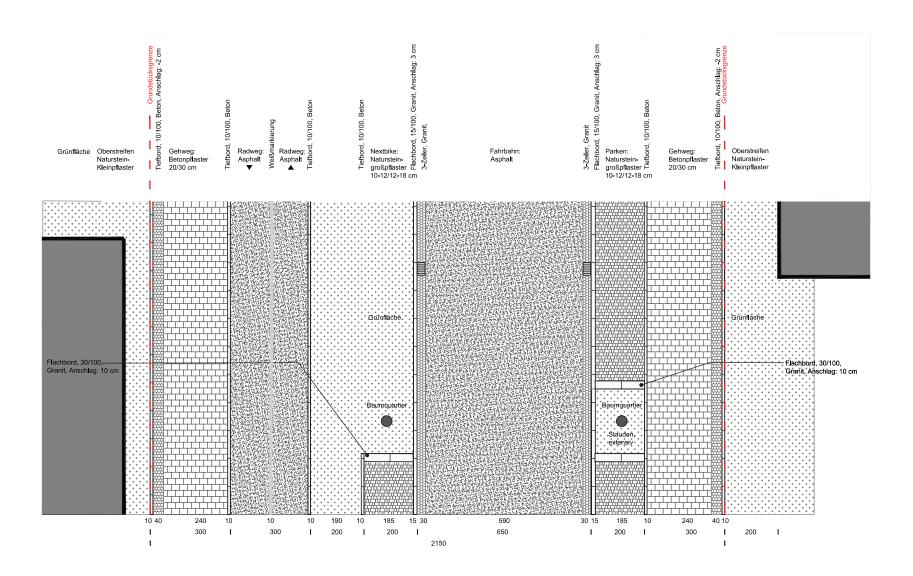




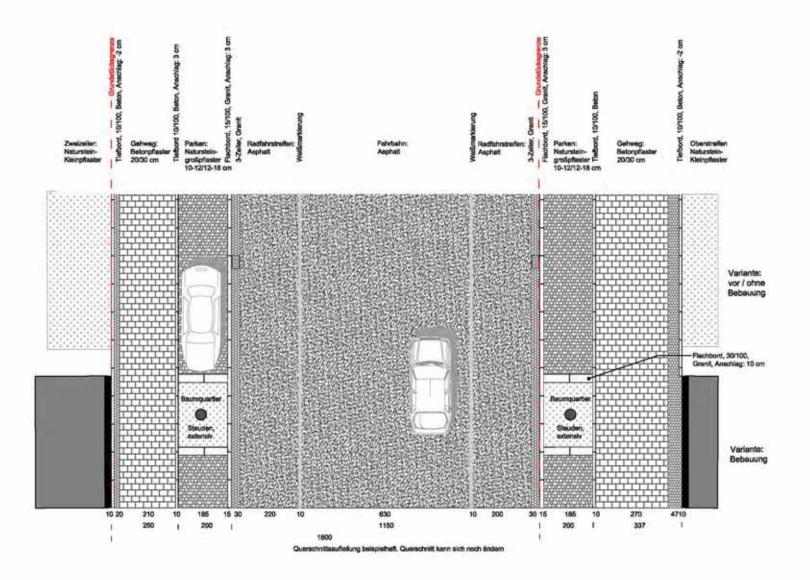
ENTWICKLUNGSBAND



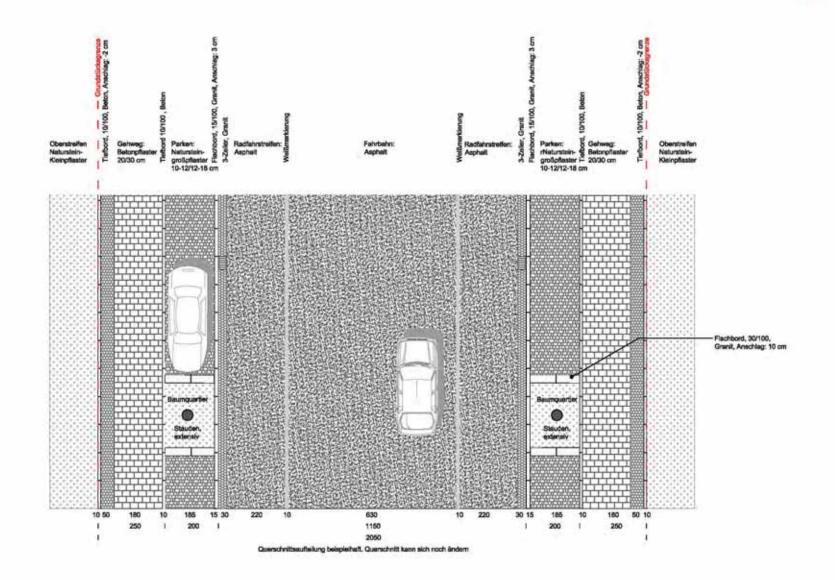
Plan 5 | Entwicklungsband Mitte



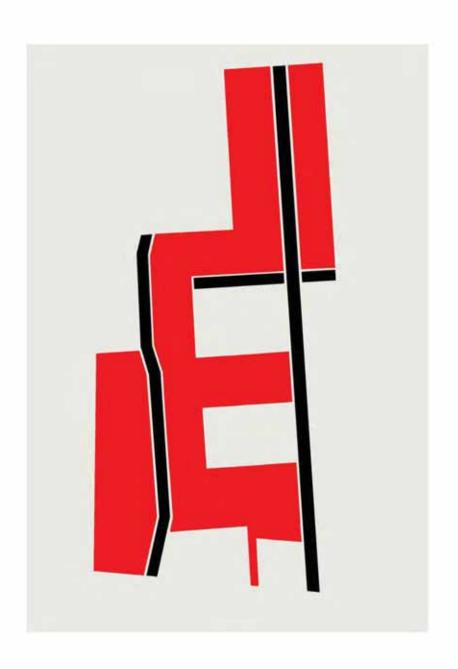
Plan 5 a | Entwicklungsband Mitte



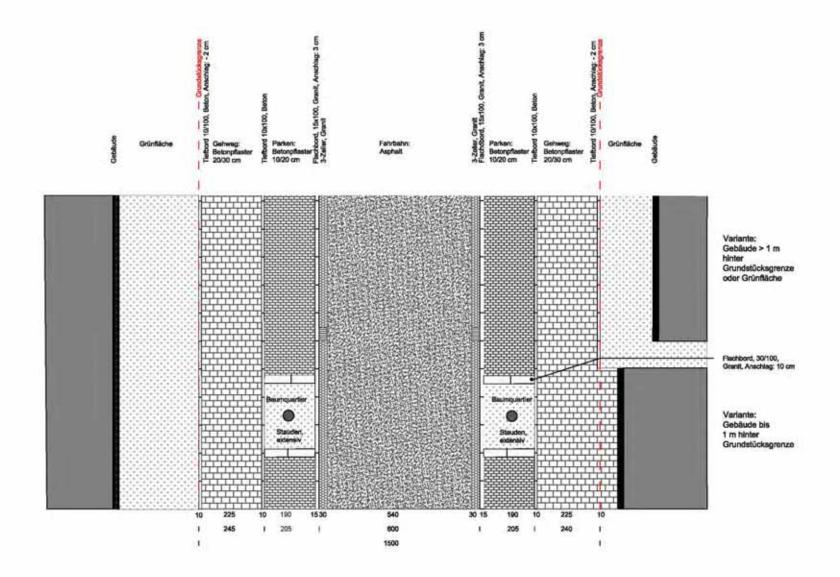
PLAN 6 | ENTWICKLUNGSBAND NORD

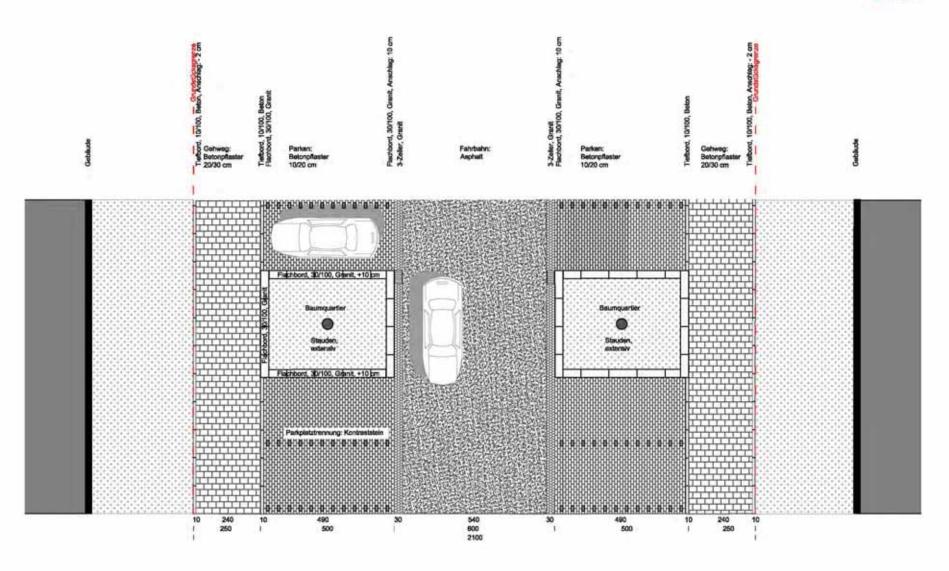


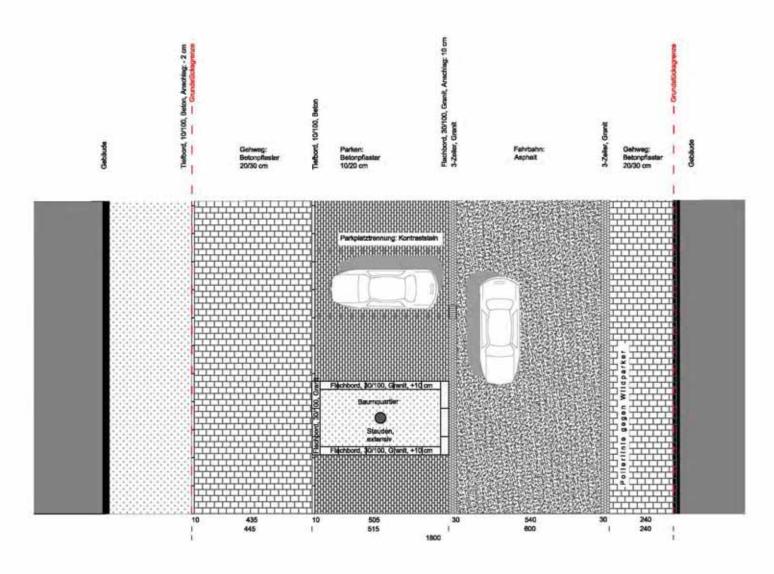
PLAN 7 | ENTWICKLUNGSBAND SÜD



QUARTIERSSTRASSEN





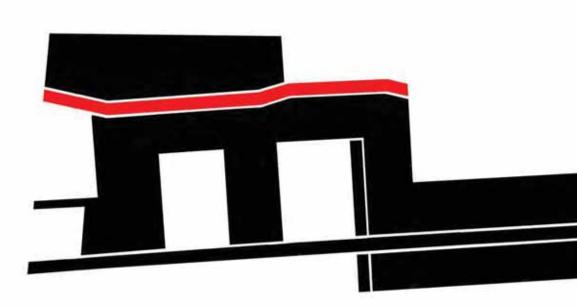


KONVERSIONSFLÄCHEN SÜDSTADT

BAUFIBEL

OBERFLÄCHEN

12.03.2018



STADT HEIDELBERG

STADTPLANUNGSAMT

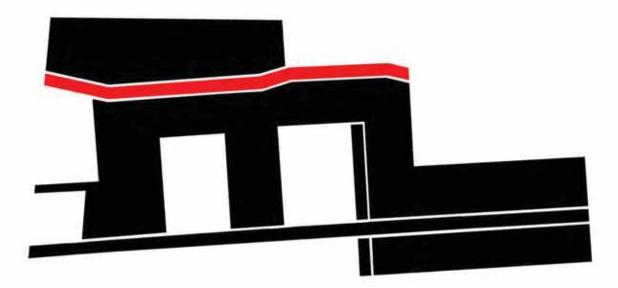
Kornmarkt 5 69115 Heidelberg schnittsplanungen der Oberflächen für die Konversionsflächen Südstadt. Baufibel ergänzt die Broschüre mit den Darstellungen der Quer-

fragen. mationen zur Materialwahl sowie zum Umgang mit spezifischen Gestalt-Diese Baufibel bietet öffentlichen und privaten Bauherren wichtige Infor-

Die Materialdarstellungen sind Vorgaben für das Baugebiet

zahl baulicher Varianten vor Ort sind diese Lösungen aber sinngemäß den, welchen Planungen der Vorrang gegeben wird. Aufgrund der Viel-Wettbewerbs "Grünes Band" abzugleichen. Im Einzelfall ist zu entscheiist mit parallel laufenden Entwicklungen wie z.B. der Umsetzung des die Umsetzung vor Ort und nicht abschließend. Das Oberflächenkonzept anzuwenden. Die dargestellten technischen Lösungen sind beispielhafte Maßgaben für

MATERIALVORGABEN



BAUFIBEL OBERFLÄCHEN

Zielsetzung:

und Südstadt beizutragen. sicherzustellen und mit seiner Gestaltung zur Identifikation der künftigen zeptes ist es, ein einheitliches Erscheinungsbild des öffentlichen Raums tung der Oberflächen erwünscht. Diese Gestaltung soll den öffentlichen Als Charakteristikum des Stadtquartiers ist eine durchgehende Gestalden halböffentlichen Raum gleichartig durchziehen. Ziel des Kon-

städtischer Boulevard werden mit dem Plattenformat 40x60 cm gepflaszentrum mit parkettartigem Betonpflaster sowie die straßen und Verwendung des Betonpflasters 20x30 cm in den Gehwegen der Wohn-Verbindendes 10x20 cm. Parkplätze erhalten in den meisten Bereichen ein Betonpflaster des Gestaltelement der Umgestaltung Entwicklungsbandes. Die Rheinstraße ist die Römerstraße als Quartiersflächenhafte

als. In der Betonplatte sind die Oberflächen des Steins durch Polieren allerdings die immer gleichbleibende Körnung und Farbigkeit des Materi-Verbindendes Element der unterschiedlichen nachbearbeitet. Betonpflasterformate sind

tonoberflächenvorschläge mit dem Stadtplanungsamt abzuklären. delberg noch nicht abgeschlossen. Bis zu deren Festlegung sind alle Be-Festlegung von Oberflächenstandards ist innerhalb der Stadt Hei-

Wohnstraßen weitergeführt. Weiteres verbindendes Element ist die Verwendung von Granitbordstei-Naturstein durch die entlang der Fahrbahnränder. In aufgelöster Form werden die Borde dreizeiligen Entwässerungsrinnen in den

liche Körnungen für differenzierte Belastungsklassen sind durchaus er-Der Fahrbahnbelag ist im kompletten Quartier aus Asphalt. Unterschied-

Betonoberflächen

Information

tonoberflächenvorschläge mit dem Stadtplanungsamt abzuklären. delberg noch nicht abgeschlossen. Bis zu deren Festlegung sind alle Be-Die Festlegung von Oberflächenstandards ist innerhalb der Stadt Hei-

1.1 Römerstraße

Betonplatten mit Natursteinvorsatz

Information: Der Oberflächenstandard der Stadt Heidelberg sieht für

Bereiche von Stadtteilzentren oder besonderen Orten wie

Plätzen einen hochwertiger Betonstein oder Naturstein vor.

Für das Quartierszentrum Rheinstraße wird ein hochwerti-

ger Betonstein vorgeschlagen.

Maße: Rechteckplatten 40x60 cm, Halbverband

Farbe: mittelgrau

Oberfläche: kugel- oder sandgestrahlt

feinkörnig

Einbauten: gesonderte Oberflächenbearbeitung möglich

Ober- und

Unterstreifen: Naturstein, siehe Punkt 1.5

Quartierszentrum Rheinstraße

Betonpflaster mit Natursteinvorsatz

Information: Der Oberflächenstandard der Stadt Heidelberg sieht für

Bereiche von Stadtteilzentren oder besonderen Orten wie

Plätzen einen hochwertiger Betonstein oder Naturstein vor.

Für das Quartierszentrum Rheinstraße wird ein hochwerti-

ger Betonstein vorgeschlagen.

Maße: Rechteckpflaster 30/40/50x12,5/16,7 cm, wilder Verband

Typ Baretto, Fa. Kronimus

Farbe: mittelgrau

Oberfläche: wie Betonpflasterbelag

Einbauten: gesonderte Oberflächenbearbeitung möglich

Ober- und

Unterstreifen: Naturstein, siehe Punkt 1.5

Rheinstraße West, Entwicklungsband

Betonpflaster mit Natursteinvorsatz

Information: Die Festlegung von Oberflächenstandards ist innerhalb der

Stadtverwaltung Heidelberg noch nicht abgeschlossen

Maße: Rechteckpflaster 20x30 cm, Halbverband (Gehwege)

Farbe: mittelgrau

Oberfläche: kugel- oder sandgestrahlt

feinkörnig

Einbauten: gesonderte Oberflächenbearbeitung möglich

Parkstreifen Rheinstraße West Parkstreifen Quartierstraßen,

Betonpflaster mit Natursteinvorsatz

Information: Die Festlegung von Oberflächenstandards ist innerhalb der

Stadtverwaltung Heidelberg noch nicht abgeschlossen.

Maße: Rechteckpflaster 10x20 cm, Halbverband (Parkplätze)

Farbe: mittelgrau

Oberfläche: kugel- oder sandgestrahlt

feinkörnig

Parkstreifen Rheinstraße Entwässerungsrinne, Ober- und Unterstreifen

Naturstein

Material: Granit

Typ: z. B. Belgrano A226 der Fa. BESCO, Berlin

Maße: 10-12x12-18 cm, Reihenverband (Parkplätze)

8x12 cm, Reihenverband (Ober- / Unterstreifen)

9x11 cm, dreizeilige Entwässerungsrinne, Zweizeiler

Farbe: hell- bis mittelgrau

Oberfläche: gesägt, gestockt

fein- bis grobkörnig

Einbauten: Abweichungen von der Oberflächenbearbeitung erlaubt.



Granit, z. B. Belgrano A226

 Ξ

1.6 Borde

Naturstein

Material: Granit

Typ: z. B. Belgrano A226 der Fa. BESCO, Berlin

Maße: 15 cm, Standardstraße

20 cm, Römerstraße

Farbe: hell- bis mittelgrau, warmer Farbton bevorzugt

Oberfläche: gesägt, gestockt

fein- bis grobkörnig

Einbauten: Abweichungen von der Oberflächenbearbeitung erlaubt.



[1] Granit, z. B. Belgrano A226

1.6 Zenger-Straße Parkstreifen Rheinstraße / John-

Naturstein

Material: Granit

Typ: z. B. Belgrano A226 der Fa. BESCO, Berlin

Maße: B: 10, 11 und 12 cm

L: freie Längen im Maßbereich 12-18 cm, jedoch

mindestens 3 unterschiedliche Längen,

D: 12 cm

Verteilung: Reihenverband mit wechselnden Reihenbreiten,

Verteilung Reihenbreiten zu je 1/3,

Reihenbreiten und Längenverband unrhythmisch

wechseln, keine

"Standardverteilungswiederholung erwünscht,

Farbe: hell- bis mittelgrau

Oberfläche: gesägt, gestockt

fein- bis grobkörnig

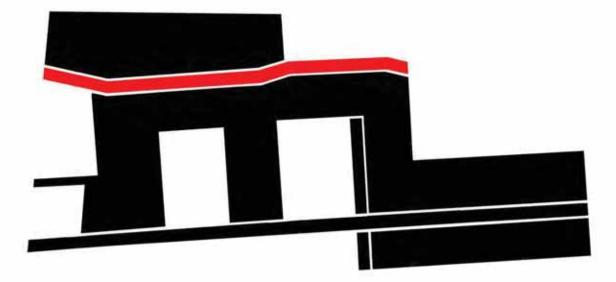
Fasen: Mit Stockhammer angeschlagene obere

umlaufende Kante mit 2-3 mm Abplatzungen für

natürlich wirkenden Kantenfugenverlauf



BAUTECHNISCHE LÖSUNGEN



Vorgaben Pflasterung:

des "breiteren" Querschnitts den Vorrang gibt. werden, dass kel werden Pflasterdrehungen erforderlich. Hierbei sollte darauf geachtet Bei der Verbindung zweier Straßenzüge beispielsweise im rechten Winwie z.B. 18x30 cm sind nicht zulässig, um die Rastermaße zu erhalten. 20x30 cm), ist die gleiche Materialität sicherzustellen. Andere gen. Sollte vom Hauptformat abgewichen werden (z.B. 40x60 cm auf Bei Grundstückzufahrten kann eine Drehung der Verlegerichtung erfoldas vom Querschnitt "schmalere" Material der Richtung Formate

ist auf die Verwendung der Rastermaße zu achten. beiteten Steines entsprechen müssen. Bei der Planung der Oberflächen der Länge mindestens der Hälfte der größten Kantenlänge des unbear-Zur Einhaltung von Verbänden gilt, dass zugearbeitete Pflastersteine in

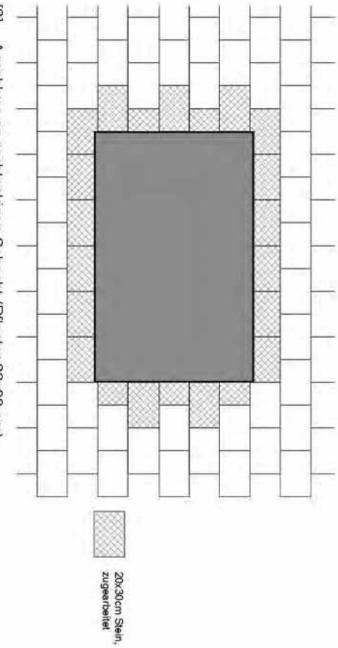
rung von Einbauten. terbereich herzustellen. Dies gilt insbesondere auch für die Umpflaste-Schnitt von Pflastersteinen mit gleicher Dicke wie der umgebende Pflasberkappen, Zwickellösungen bei Anschlüssen an Einbauten, Schachtdeckel, Schie-Kurvenradien etc. sind zu vermeiden. Anschlüsse sind durch

sungen erstellt werden. stattdessen sollen handwerklich korrekte und technisch dauerhafte Auspflasterung von Zwickeln mit Kleinpflaster ist unerwünscht;

giert werden. Zudem kann durch Drehen der Steine reagiert werden soll durch Schnittlösungen des vorhergehenden Steins (2-3 Steine) rea-Wäre die Restbreite des verbleibenden Steins kleiner als die Hälfte, so destens so lang wie die Breite des nicht zugerichteten Steins sein muss Für handwerkliche Zuarbeitung gilt, dass ein zugearbeiteter Stein min-

nicht zulässig. ungebundener Bauweisen (beispielsweise im Bereich von Einbauten) ist Einsatz von kleinflächig gebundener Bauweise in großen Flächen

Belagseinbauten - rechteckiger Deckel



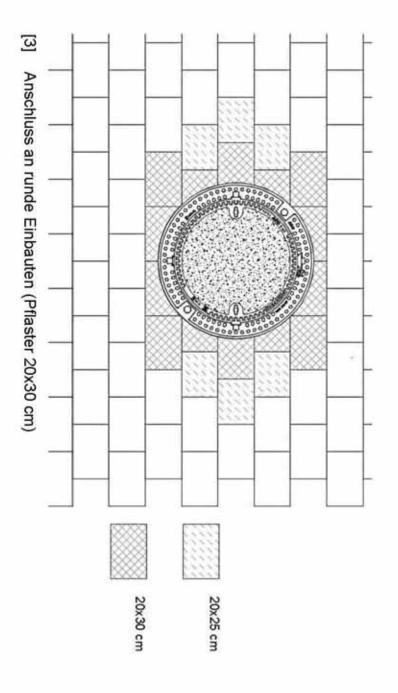
[2] Anschluss an rechteckigen Schacht (Pflaster 20x30 cm)

Vorgaben:

richten. tern und die daran anschließenden Pflastersteine entsprechend zuzudas Einbauteil mit einem Einzeiler aus dem Flächenmaterial zu umpflas-Wenn kein sauberes Einpassen in den Pflasterverband möglich ist, ist

plätzen. maßen 10x20 cm und 20x30 cm sowie für die Natursteinbeläge in Park-Diese Vorgabe gilt sinngemäß für Belagsflächen mit den Betonpflaster-

Belagseinbauten - runder Deckel





4 Anschluss an runde Einbauten (Pflaster 40x60 cm)

Vorgaben:

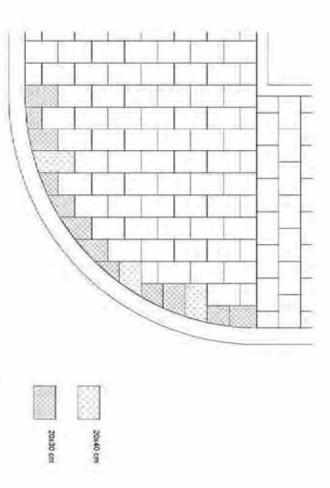
die giert werden. soll durch Schnittlösungen des vorhergehenden Steins (2-3 Steine) reader kürzesten Länge des verbleibenden Steins kleiner als die Hälfte, so gilt die Maßgabe, dass ein zugearbeiteter Stein mindestens so lang wie Im 20x30 cm Verband ist ein Einpassen durch Anarbeiten erwünscht. Es Breite des nicht zugerichteten Steins sein muss. Ist die Restbreite

grenzende Stein zuzurichen, sondern erforderlichenfalls auch der vorhe-Sollte es dennoch erforderlich sein, Hierbei ist nicht nur der Im 40x60 cm Verband ist normalerweise rige. so gilt die Lösung wie für den vorgenannten Verband als prioritäre Maßnahmen. kein Einpassen erforderlich. direkt an-

tern und Wenn kein sauberes richten. Einbauteil mit einem Einzeiler aus dem Flächenmaterial zu umpflasdie daran anschließenden Pflastersteine Einpassen in den Pflasterverband möglich ist, ist entsprechend zuzu-

10/20 cm und 20/30 cm sowie für die Natursteinbeläge in Parkplätzen. gilt prinzipiell für Belagsflächen ⊞ den Betonpflastermaßen

Pflasterung - Anschluss an Kurvenradien

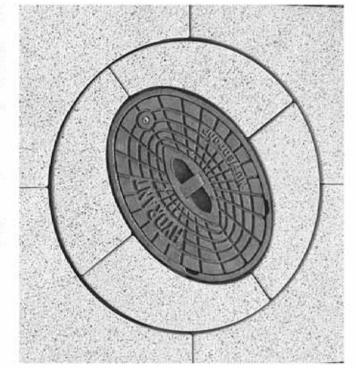


[5] Anschluss an Bordsteinkurven (Pflaster 20x30 cm)

Vorgaben:

wie die Breite des nicht zugerichteten Steins sein muss. Wäre die Restden. Der Verband verändert sich entsprechend an diesen Rändern. ne) reagiert werden. Zudem kann durch Drehen der Steine reagiert werte, so soll durch Schnittlösungen des vorhergehenden Steins (2-3 breite der kürzesten Länge des verbleibenden Steins kleiner als die Hälf-Es gilt die Maßgabe, dass ein zugearbeiteter Stein mindestens so lang

Schieberkappen / Hydranten - Betonsets



[6] Schieberkappensets aus Beton

Farbe: wie Betonpflaster

Oberfläche: wie Betonpflaster

Vorgaben:

dann, wenn die Pflasterqualität im Bereich der Einbauten nicht den in der chen im Gehwegbereich und dort nur im Bereich der Pflasterbeläge mit Baufibel vorgegeben Standards entspricht. Steingrößen bis zu 30 cm empfohlen. Erforderlich ist dies insbesondere Der Einsatz von Schieberkappensets wird im Wesentlichen für Oberflä-

Runde Einbauten - Gussrahmenplatten

Schieberkappen / Hydranten



[7] quadratischer Schieberkappendeckel

Kanaldeckel

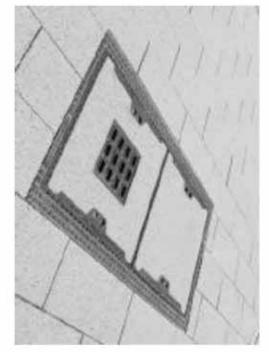


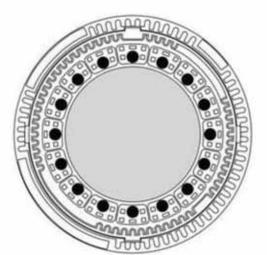
[8] quadratischer Beton-Gussrahmendeckel

Vorgaben:

in der Baufibel vorgegeben Standards entspricht. dere dann, wenn die Pflasterqualität im Bereich der Einbauten nicht den mit Steingrößen bis zu 30 cm empfohlen. Erforderlich ist dies insbesonflächen im Gehwegbereich und dort nur im Bereich der Pflasterbeläge Der Einsatz eckiger Gussrahmenplatten wird im Wesentlichen für Ober-

Abdeckungen - ausbetoniert





[9] Eckiger Gussrahmen

[10] Ausbetonierter Schachtdeckel

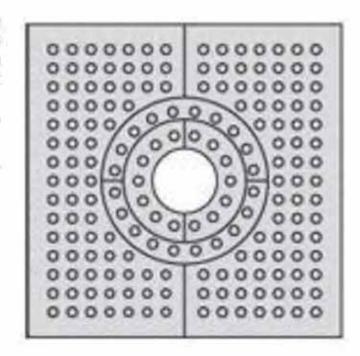
Farbe: wie Betonpflasterbelag

Oberfläche: wie Betonpflasterbelag

Vorgaben:

doch erforderlich. sondere im Bereich der Römer- und Rheinstraße ist diese Maßgabe je-Gehwegbereich die oben angegebene Betonqualität erwünscht. Insbe-Bei Verwendung von ausbetonierten Abdeckungen ist insbesondere im

2.7 Abdeckungen - Baumquartier - Beton



[11] Eckiger Gussrahmen

Farbe: Typ Heidelberg, Fa. Kronimus

Oberfläche: wie Betonplattenbelag

Vorgaben:

Offenen Baumquartieren ist der Vorzug zu geben.

Gussrostabdeckungen von Baumquartieren sind nicht erwünscht.

2.8 Einbauten - Betonmaterial

Bereich der Rheinstraße sowie der Römerstraße eingesetzt werden. Oberfläche erwünscht, beispielsweise durch Polieren oder Sandstrahlen. Betonpflastermaterials einzusetzen. Jedoch ist eine Nachbehandlung der bedingt die Oberfläche, Farbe und Körnung wie die des umgebenden Sollten Einbauten aus Betonmaterialien zum Einsatz kommen, so ist un-Einbauten aus Naturstein sind nicht erwünscht. Ausnahmen können im

2.9 Einbauten - Stahl

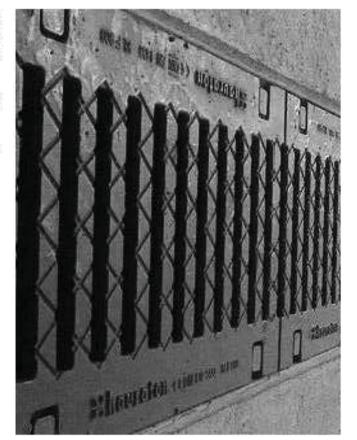
straße sowie der Römerstraße eingesetzt. Dort ist dann ein anthrazitfartungskörper ist an diesen Farbenkanon anzupassen. bener Farbton, z.B. DB 703 zu verwenden. Die Materialität der Beleuch-Rundstahl) zu erstellen. Farbbeschichtungen werden nur in der Rhein-Einbauten aus Stahl sind verzinkt, bevorzugt in Flachstahllösungen (kein

2.10 Straßenabläufe

auffälliger. spielsweise im Anschluss an senkrecht verlaufende Bordanschlüsse unauf gestalterische Aspekte wert gelegt wird. So sind die Abläufe bei-50 cm breiten Straßenabläufen in sichtbar zusammenhängenden Straden. Es ist jedoch darauf zu achten, dass kein Wechsel zwischen 30 und rungstechnisch erforderlich können sie auch in 50 cm Breite erstellt werdamit sie in die dreizeilige Rinnengestaltung passen. Sofern entwässe-Straßenabläufe sollen als ßenzügen vorkommt. Wünschenswert ist, dass bei der Ablaufplanung 30 cm breite Elemente ausgeführt werden,

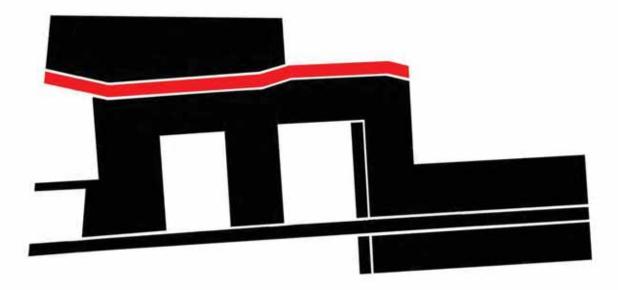
2.11 Entwässerungsrinnen

Innenliegend wasserführende Entwässerungsrinnen in den privaten Au-Benanlagen sind mit Gussrostabdeckung Typ Stegrost herzustellen.



[12] Guss-Stegrost

ANHANG:



Kostenschätzung Querschnitte

Quartierstraße Quartierstraße Quartierstraße Quartierstraße Quartierstraße Entwicklungsband Mitte Entwicklungsband Süd Rheinstraße West Rheinstraße Mitte Römerstraße Nord Ostseite ohne Fahrbahn (Baumquartier alle 14 m, 1 St. Ausstattung alle 8,5 m) Römerstraße Mitte Ostseite incl. 50% Fahrbahn (Baumquartier alle 14 m, 1 St. Ausstattung alle 7 m) Römerstraße Mitte Ostseite incl. 50% Fahrbahn (Baumquartier: keines)	Plan-Nr. 2 1 10 10 10	m² brutto 195 € 180 € 152 € 202 € 222 € 223 € 200 €
raße Nord Westseite ne Fahrbahn aumquartier alle 14 m, st. Ausstattung alle 7 m)	10	2
straße Mitte Ostseite incl. 50% Fahrbahn (Baumquartier: keines)	<u> </u>	20
Römerstraße Mitte Westseite incl. 50% Fahrbahn (Baumquartier: keines)	4	150€
Römerstraße Süd Ostseite incl. 50% Fahrbahn (Baumquartier: keines)	12	150€
Römerstraße Süd Westseite incl. 50% Fahrbahn (Baumquartier: keines)	12	210€

Neubaukosten enthalten
- Tragschichten
- Beläge
- Borde
- Baumquartiere
- Kanalanschluss Abläufe
- 12 % BE + 20 % NK

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

<u>Die</u> druckt. Alle Bildrechte verbleiben bei dem Bildgeber. Abbildungen sind mit freundlicher Zustimmung der Bildgeber abge-

	<u></u>
2, Berlin.	BESCO,
o# c	Berliner
	Stein
	Contor
	GmbH,
	BESCO, Berliner Stein Contor GmbH, Zepernicker Straße
	Straise

[6;9-11]:	
Kronimus A	
nimus AG, Josef-Herrmanr	
า-Straß	
e 4-6, Iffezheim.	

	[2;3;5]:
ten, Biologen, Geographen, Altrottstraße 26, Walldorf.	Spang. Fischer. Natzschka. GmbH, Landschaftsarchitek-
straße 26, Walldorf.)H, Landschaftsarchitek-

4 Stadt Böblingen, Konrad-Zuse-Straße

7
1000 60
D
0
0
U
-1
巫:
4
Q
efbau
<
/ertrieb
$\vec{\Box}$
\equiv .
O
O
Ω
4
\preceq
$\overline{\mathbf{o}}$
上
\leq
=
4
=
Ψ,
ď
O
4
o,
2
Ō
N
2
ات
Istraße 25, Bi
\simeq
=
75
Ö
으

<u>@</u>
Hydrotec
Hydrotec Technologies
AG,
Düngstruper
Straße
4 6,

/Vildesnausen

[12]: Hauraton GmbH & Co. KG, Werkstraße 13, Raststatt.

schka. GmbH entwickelt worden. Sämtliche Rechte hierfür verbleiben bei verwendet werden. der Firma. Das Logo darf nicht ohne Zustimmung des Rechteinhabers Das Logo Konversionsflächen Südstadt ist durch Spang. Fischer. Natz-